



Newsletter Dezember 2021 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

Ausstellungen & Veranstaltungen

Aktuelle Ausstellung

Eleutheria - Raum für Kunst von Frauen*

22. September 2021 bis 18. Februar 2022

Eine Ausstellung mit: Eva Achternkamp, Sahar Bahary, Amrei Blomeyer, Laila Böcker, Samira Delzendeh, Lucie Langston, Franziska Nebel, Sanja Prautzsch, Pauline Schmitt, Victoria Stampfer, Beyza Tolgay, Michaela Winter und Jackie Jakyung Youn

Besuchszeiten der Ausstellung

Montag und Mittwoch 10–18 Uhr

Freitag 10–13 Uhr

Eintritt frei

2.OG



Mittwoch, 15. Dezember 2021, 18.30 Uhr

Treffpunkt Stadtbibliothek:

1000 Jahre Erzbischof Erkanbald

Online-Vortrag mit Dekan Klodt und Dr. Faccani

Im vergangenen August sprachen auf Einladung der Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V. (Förderverein der Stadtbibliothek und der Öffentlichen Bücherei) Dekan Andreas Klodt und Forschungsleiter Dr. Guido Faccani zum 1000. Todestag von Bischof Erkanbald und über die Ausgrabungen im Alten Dom St. Johannis. Leider mussten damals wegen der Coronabeschränkungen viele Interessierte abgewiesen werden. Die beiden Referenten sind erfreulicherweise zu einer Wiederholung bereit.

So bietet sich nun am Mittwoch, 15.12.2021 ab 18.30 Uhr die Gelegenheit, den sehr interessanten Vortrag per Zoom-Konferenz zu verfolgen. Auch hier wird die Möglichkeit zur Diskussion bestehen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per Mail an info@mainzerbibliotheksgesellschaft.de oder telefonisch unter +49 6131 12-2649 (Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr). Kurz vor der Veranstaltung wird Ihnen der Zugangslink geschickt werden.

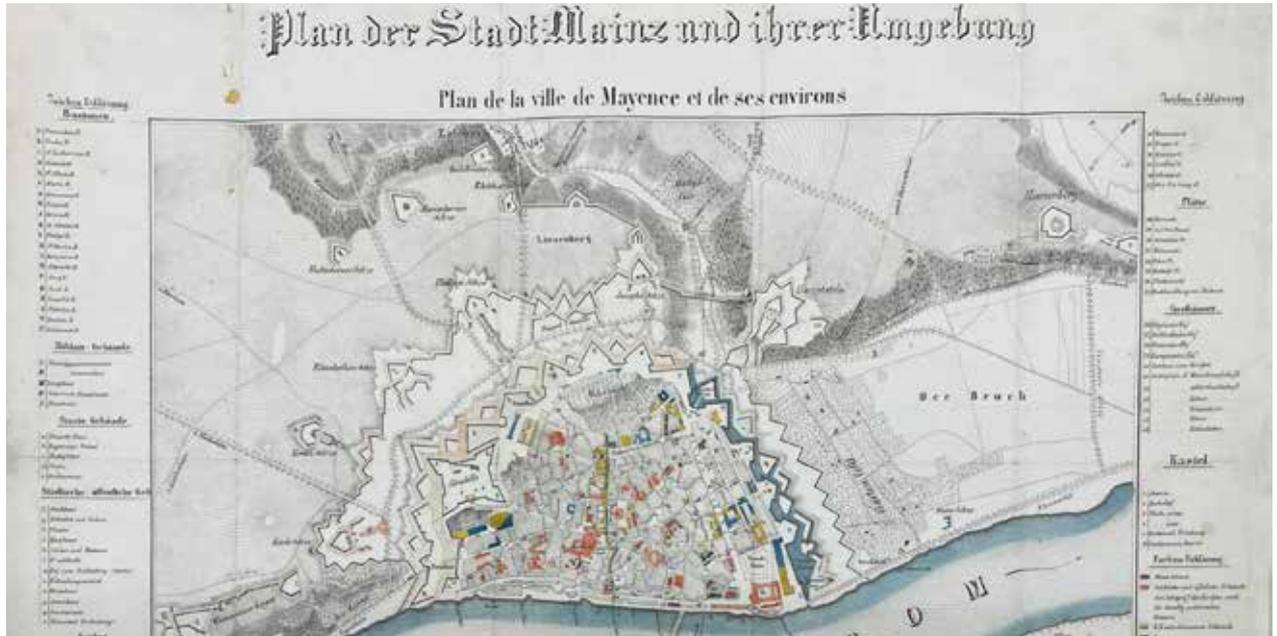
Weitere geplante Veranstaltungen im Januar

Mittwoch, 26. Januar 2021, 18.30 Uhr

Cantaton-Theater mit Claudia Thönniß und Burkhard Engel: Erinnerungen an das Shtetl



Aktuelles aus der Stadtbibliothek



Antiquarische Erwerbung: Plan der Stadt Mainz und ihrer Umgebung

Kürzlich konnte der *Plan der Stadt Mainz und ihrer Umgebung* (*Plan de la ville de Mayence et de ses environs*) antiquarisch erworben werden. Er ist in keiner anderen deutschen Bibliothek zu finden.

Bastionen, Militärgebäude, städtische öffentliche Gebäude, Kirchen, Straßen, Plätze und Gasthäuser in Mainz und Kastel sind auf dem Plan gekennzeichnet und werden in der Legende näher benannt. Die farbige Lithographie ist nicht datiert - laut Antiquariatsangebot sollte der Plan (28,5 x 38,5 cm) aus den 1860-er Jahren stammen. Anhand einiger Punkte lässt sich nachweisen, dass er früher erschienen sein muss:

- Das Theater (h) an der Ludwigstraße und das gegenüber liegende Gutenbergdenkmal (r) sind eingezeichnet. Sie bestehen seit 1833 bzw. sei 1837. Dies begrenzt die Entstehungszeit des Plans nach hinten.
- Unter g ist an der Großen Bleiche „Bibliothek und Galerie“ eingezeichnet. Die Stadtbibliothek ist 1845 in das Kurfürstliche Schloss umgezogen.
- Die rechtsrheinische Eisenbahnlinie Frankfurt – Wiesbaden, die seit 1840 besteht, und der Kasteler Bahnhof (2) sind eingezeichnet.
- Von der Hessischen Ludwigsbahn und dem Bahnhof in der Nähe des Holztors, die 1853 linksrheinisch in Betrieb genommen werden, ist nichts zu sehen.
- Der Kästrich ist noch ohne Bebauung, die ab 1845 erfolgte.
- Verleger des Plans war Joseph Halenza, der 1843 erstmalig im Mainzer Adressbuch als „Kunst- und Buchhdlr“ erwähnt wird. Seine Buchhandlung ist im Plan der 35 zugeordnet.
- Der Lithograph (Ludwig) G(ustav) (Adolph) Krätzer wurde 1822 in Mainz geboren. Er wanderte – bereits in seinem Beruf etabliert - 1850 in die USA aus.
- Er arbeitete wohl für die Lithographische Anstalt von Ludwig Goetz. Der Lithograph Goetz (Götz) ist nur im Adressbuch von 1842 verzeichnet, davor und danach findet er keine Erwähnung.

Es ist also wahrscheinlich, dass der Plan in der ersten Hälfte der 1840-er Jahre herausgegeben wurde. Halenza hat bis in die 1880-er Jahre Pläne der Stadt verlegt, ein Lithograph namens Krätzer ist aber nicht mehr beteiligt.

Mit diesem Plan der Stadt Mainz können wir unsere Moguntinen-Sammlung und so unsere Sammlung regionaler Literatur ergänzen.



Aktuelles aus der Stadtbibliothek

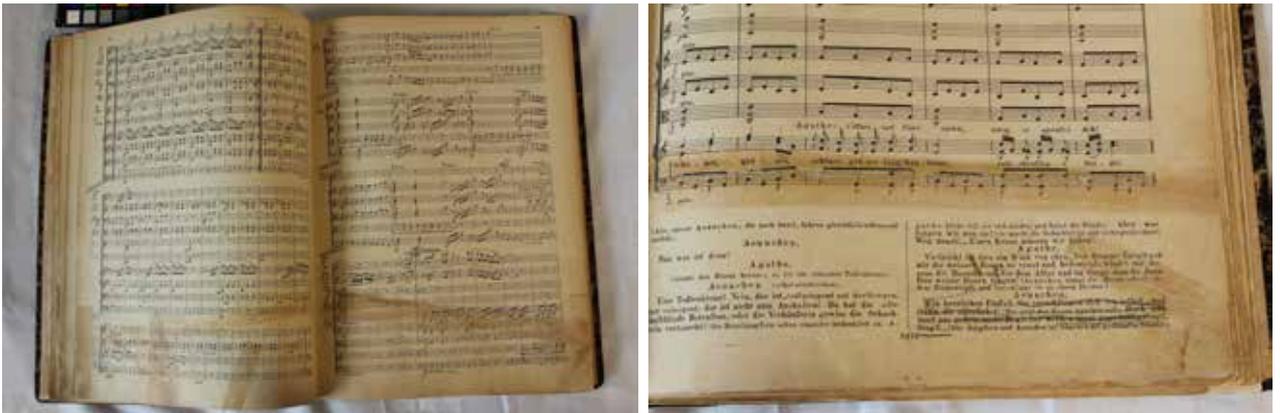
Hinter den Kulissen: Restaurierung der Theaterbibliothek, Teil 2 - ThB 48

Die Restaurierung von Notenbänden der Theaterbibliothek, über die wir im [Newsletter vom Februar 2021](#) zum ersten Mal berichteten, konnte in diesem Jahr mit Hilfe von Mitteln aus dem Förderprogramm „Bestandserhaltung“ des Landes Rheinland-Pfalz in großem Umfang fortgesetzt werden. 14.500 Euro Landeszuschuss wurden für die Restaurierung von neun Drucken und einer handschriftlichen Partitur verwendet.

Wir stellen Ihnen heute ein weiteres Werk dieses Restaurierungsprojekts vor, eine Partitur von Carl Maria von Webers „Freischütz“, ca. 1872 bei Peters in Leipzig erschienen (PN 5373).



Das Papier wies stark beschädigte Blattkanten, Risse, Fehlstellen, Überklebungen, alte Reparaturen mit Papierstreifen und Selbstklebeband, Greifränder, Eintragungen mit Farb- und Bleistift, Rostflecken und lose Seiten auf. Die Heftung war gelockert, der Einband an den Ecken gespalten und rundgestoßen und an den Kanten offen. Der Rückenbezug sowie das Gewebe über den Ecken fehlte. Das Einbandpapier war abgerieben und löst sich von den Deckeln.



Die Restaurierungsmaßnahmen waren u.a.: Trockenreinigung, Entfernen von Überklebungen (mit Ausnahme beschrifteter Teile), mechanisches Entfernen der Träger der Selbstklebebänder und anschließende Entfernung des eingedrungenen Klebstoffs, Schließen der Risse und Fehlstellen, mechanisches Reduzieren der Rostflecken, Neuheftung und –hinterklebung des Buchblocks, Festigung der Ecken und Kanten des Deckels mit Gewebe bzw. Einfassung mit braunem Restaurierpapier, Herstellen einer neuen Hülse aus Büttenspapier, Ergänzung von Rückeneinlage und Geweberücken.

Ersetzte Bestandteile (fliegende Blätter, Heftbänder, Gewebereste) wurden zur Dokumentation beigelegt.



Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Neue Publikation: Die Kartause von Mainz. Kunst und Geschichte des ältesten Kartäuserklosters in Deutschland



Anlässlich des 700. Geburtstags des ehemaligen Mainzer Klosters „Kartause Michaelsberg“ erschien unsere neue Publikation *Die Kartause von Mainz. Kunst und Geschichte des ältesten Kartäuserklosters in Deutschland*, herausgegeben von Gerhard Kölsch & Christoph Winterer in Zusammenarbeit mit dem Dommuseum Mainz.

Die Mainzer „Kartause Michaelsberg“ war die erste Niederlassung des Kartäuserordens im deutschen Sprachraum. Das Kloster befand sich bis 1782 im Bereich des Mainzer Stadtparks, heute ist es vollständig verschwunden. Nicht so seine wertvollen Hinterlassenschaften, bestehend aus Kunstschatzen - die heute an vielen verschiedenen Orten zu finden sind - und mittelalterlichen Handschriften, die sich mittlerweile in unserem Besitz befinden.

Tagsüber beteten, arbeiteten und studierten die Mönche auf dem Michaelsberg vor den Toren von Mainz in ihren nach außen abgeschotteten Zellenhäusern. Nur zu den nächtlichen Gebetsstunden und an Sonntagen kamen sie als Gemeinschaft zusammen. Die zum Schweigen verpflichteten Mönche schrieben im Mittelalter hunderte von Texten ab und stellten sie in Büchern zusammen, in der Hoffnung, so den Mitchristen den Weg zu Gott zeigen zu können.

Der reich bebilderte Sammelband berichtet über die Geschichte, die Bewohner und die Nachlässe der Mainzer Kartause. *Die Kartause von Mainz. Kunst und Geschichte des ältesten Kartäuserklosters in Deutschland* erschien im Nünnerich-Asmus Verlag und ist ab sofort für 20,00 Euro im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-96176-160-9).

Aktuelle Zutrittsbedingungen

Die aktuellen Nutzungs- und Zutrittsbedingungen unserer Bibliothek im Zusammenhang mit der pandemischen Lage finden Sie auf unserer Webseite unter: <http://www.bibliothek.mainz.de/Corona-Pandemie-Schliessung-StaBi.php>

Folgen Sie uns auch bei [Facebook](#) und [Instagram](#)!

Impressum:
Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz
Öffentlichkeitsarbeit
Rheinallee 3 B
55116 Mainz
06131 12 2649
www.bibliothek.mainz.de

Bildnachweis:
Seite 1: © Stadtbibliothek Mainz
Seite 2: © Stadtbibliothek Mainz
Seite 3: © Luise Raab
Seite 4: © Stadtbibliothek Mainz

